



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Volkmar Halbleib, Martin Güll, Harald Güller, Günther Knoblauch, Dr. Herbert Kränzlein, Kathi Petersen, Reinhold Strobl, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild SPD**

zum Gesetzentwurf der Staatsregierung eines Zweiten Gesetzes zur Änderung des Haushaltsgesetzes 2013/2014 (2. Nachtragshaushaltsgesetz 2014) (Drs. 17/876)

hier: Rückholung der demografischen Rendite

Der Landtag wolle beschließen:

In § 1 Nr. 2 wird Abs. 20 wie folgt geändert:

1. Es wird folgende neue Nr. 4 eingefügt:

„4. in Kapitel 05 21 werden zum 1. August 2014 773 neue Stellen für Lehrkräfte (BesGr A 13 – A 12) geschaffen.
Die Staatsregierung wird ermächtigt, die Stellen für Lehrkräfte entsprechend dem Bedarf auf die Schulkapitel zu verteilen.“

2. Die bisherige Nr. 4 wird Nr. 5.

Begründung:

Die 773 Stellen aus der sog. demografischen Rendite, die zum 1. August 2013 weggefallen sind, werden zum 1. August 2014 zurückgeholt und im Kap. 05 21 wieder geschaffen. Die dafür nötigen Mittel in Höhe von insgesamt 10.443,4 Tsd. Euro wurden bereits im Änderungsantrag auf Drs. 17/1393 gefordert. Trotz der Zusage der Staatsregierung, die sog. demografische Rendite vollständig in den Schulen zu belassen, wurden diese 773 Stellen bereits eingezogen. Die Folgen dieses Wortbruchs sollten umgehend im Sinne der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und vieler Lehrkräfte mit besten Examennoten, die auf eine Anstellung in Bayern warten, korrigiert werden. Allein für den Abbau der über 1.000 Klassen mit mehr als 25 Schülerinnen und Schülern an den Realschulen in Bayern werden 1.250 Stellen gebraucht, von anderen bildungspolitischen Notwendigkeiten wie dem Aufbau eines bedarfsgerechten guten Ganztagschulsystems von hoher Qualität, der Entlastung der Schulleitungen, dem Ausbau der Inklusion und der integrierten Lehrerreserve ganz zu schweigen.